

Pflegetipps für japanischen Ahorn

Herkunft: Der Japanische Ahorn *Acer japonicum* stammt ursprünglich aus den Bergwäldern der japanischen Inseln Hokkaido und Honshu, sowie aus den ostchinesischen Provinzen Jiangsu und Liaoning. Die dort wachsenden Bäume erreichen eine Höhe von bis zu 10 Metern. Bei uns bleibt der eher langsam wachsende Baum jedoch deutlich kleiner. Unter der Bezeichnung "Japanischer Ahorn" bzw. "Japan-Ahorn" sind verschiedene Arten zusammengefasst, die mit *Acer japonicum* zwar nicht identisch, aber eng verwandt sind. Dazu zählen vor allem der Japanische Fächerahorn *Acer palmatum* sowie der Gold-Ahorn *Acer shirasawanum*.

Alle Japan-Ahorne eignen sich aufgrund des eher langsamen Wachstums sehr gut für kleine Gärten. Sie sind schön in Einzelstellung, sind aber auch gut mit anderen Gehölzen zu kombinieren. In ausreichend großen Kübeln lassen sie sich auch ohne größeren Aufwand kultivieren.

Japanische Ahorne beeindruckten durch ihr filigranes, frisches Laub, unterschiedliche Wuchsformen und Laubfarben.


Manche Ahorne treiben im Frühjahr rot aus,



Die Herbstfärbung des *Acer palmatum* 'Atropurpureum' ist spektakulär!

zeigen grünes Sommerlaub und warten dann mit einer spektakulären Herbstfärbung auf. Je nach Sorte und Standort in Farben von orange- oder gelbrot bis leuchtend scharlachrot.

Standort: Der japanische Ahorn wächst am besten an halbschattig bis schattigen, geschützten und kühlen Standorten. Rotlaubige Sorten sollten trotzdem einen etwas sonnigeren Standort bekommen, da sich nur dort das Laub gut anfärbt und die



Das zarte Grün des Fächerahorns
muss man vor Wind und starker
Mittagssonne schützen, sonst ver-
trocknen die Blattspitzen.

Herbstfärbung stärker ausgeprägt ist. Besonders filigranes, feines Laub kann bei heißen, trockenen Standorten an den Spitzen austrocknen. Dies ist bei jungen Pflanzen häufiger zu beobachten als bei älteren Exemplaren. Der japanische Ahorn benötigt einen durchlässigen und lockeren Boden. Standorte mit schweren, lehmigen Böden, an denen sich Staunässe bilden kann, sollten grundsätzlich gemieden werden. (Gegebenenfalls eine Drainageschicht aus Kies einbauen und den Ahorn etwas erhöht auf einen künstlichen Hügel pflanzen, sodass das Wasser abfließen kann.)

Pflanzung: Das Pflanzloch (doppelt so tief wie breit als der Wurzelballen) muss gut aufgelockert und mit guter Pflanzerde (z.B. Piepereits Beste Erde) aufgebessert werden. Nach der Pflanzung ausreichend wässern. Für eine langjährige, erfolgreiche Kübelkultur ist ein guter Wasserabzug entscheidend. Das Loch im Topfboden sollte durch Scherben und Blähton als Drainageschicht so abgedeckt werden, dass es sich nicht zusetzen kann. Zudem sollte ein strukturstabiles Substrat verwendet werden (Kübelpflanzen-Erde).

Rückschnitt: Ein Schnitt ist meistens nicht erforderlich, da man den Ahorn wegen seiner charakteristischen Wuchsform schätzt. Wildtriebe sowie totes und krankes Holz werden jedoch regelmäßig entfernt. Zu lang gewordene einzelne Triebe können, wenn nötig, direkt am Astansatz entfernt werden.

Düngung: Düngen Sie einmal jährlich im Frühjahr mit Oscorna Animalin, einem organischen Langzeitdünger. Besonders wichtig ist die Düngung bei Kübelpflanzen.

Überwinterung: Der ausgepflanzte Ahorn benötigt keinen Winterschutz. Um Kübelpflanzen zu schützen kann man den Kübel etwas erhöht stellen und mit Noppenfolie, Styropor oder Kokosmatten einwickeln.

Weitere Pflegetipps finden Sie unter:
www.gaertnerei-pieperit.de